



Sonntagsgruß

der evangelischen Kirchengemeinde Geldern

für den „1. Sonntag nach Trinitatis“, 14.6.2020

Liebe Gemeindeglieder, auch an dem heutigen Sonntag feiern wir wieder gemeinsam **Gottesdienst in unserer Heilig-Geist-Kirche**. Die Umstände sind allerdings noch nicht wieder die üblichen: reduzierte Sitzplatzanzahl, Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz tragen, kein Gemeindegesang...

Die **offene Kirche** steht Ihnen dank unserer ehrenamtlichen Helfer*innen dienstags (11 -12 und 14.30 - 15.30 Uhr) und freitags (10.30 - 12 und 14.30 - 15.30 Uhr) zur Verfügung.

Seit dem 5. Juni halten wir auch wieder unsere **Marktandachten**, freitags um 11 Uhr – allerdings auch unter Auflagen.

Unseren **Sonntagsgruß** wollen wir noch bis zum 28. Juni verteilen an die, die (noch) nicht am Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche teilnehmen.

Diese kleine **Andacht** lädt Sie daher weiterhin ein, sich am Sonntagmorgen um 11 Uhr bei Ihnen zu Hause eine kleine Auszeit zu nehmen. Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an. Am Sonntag um kurz vor 11 Uhr spielt Jeehyun Park auf dem Glockenspiel das abgedruckte Lied zum 1.Sonntag nach Trinitatis und danach erklingt die Glocke der Heilig-Geist-Kirche über Geldern. Sie ruft uns zum Gottesdienst in der Kirche und in unseren Häusern und zum gemeinsamen Gebet in unserer Gemeinde. Weitere Musik für Ihre Andacht, eingespielt von unserer Kantorin Jeehyun Park auf der Orgel und dem Flügel der Heilig-Geist-Kirche, finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter dem Link www.evkirche-geldern.de.

Mit herzlichen Grüßen von Ihrer Kirchengemeinde,
Pfarrerin Sabine Heimann, Pfarrer Ralf Streppel
und Pfarrerin Mika Purba

„1.Sonntag nach Trinitatis“

Mit diesem Sonntag beginnt die lange Reihe der Sonntage, die auf das Trinitatisfest folgen und einfach nur durchgezählt werden – fast bis zum letzten Sonntag nach Trinitatis am Ende des Kirchenjahres im November.

Am 1.Sonntag nach Trinitatis geht es darum, wie wir mit unseren Mitmenschen umgehen, wie wir in der Gemeinschaft der Christen untereinander zu einer guten Gemeinschaft werden und uns füreinander einsetzen und darin glaubwürdig werden in unserem Glauben.

Der Wochenspruch für die heute beginnende Woche vom 1.Sonntag nach Trinitatis lautet: **Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.** (Lk 10, 16a)

Von Gott will ich nicht lassen (eg 365)

1 Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir,
führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr.
Er reicht mir seine Hand; den Abend und den Morgen
tut er mich wohl versorgen, wo ich auch sei im Land.

2 Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt,
so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt.
Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden,
von Ketten und von Banden, und wenn's auch wär der Tod.

3 Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

4 Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist.
Er meint's gut mit uns allen, schenkt uns den Herren Christ,
sein' eingebornen Sohn; durch ihn er uns bescheret,
was Leib und Seel ernähret. Lobt Gott im Himmelsthron!

Musik zum abgedruckten Lied finden Sie

- im Internet auf der Homepage unserer Gemeinde eingespielt von Jee-huyn Park auf unserer Orgel und unserem Flügel unter dem Link www.evkirche-geldern.de
- zum Mitsingen aus einem Fernsehgottesdienst: <https://www.youtube.com/watch?v=6AlzKJvtNv8>

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 66,1-9

2 Ich will den Herrn loben allezeit;

sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

*3 Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.*

4 Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

*5 Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.*

*6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.*

*7 Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.*

*8 Der Engel des Herrn lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.*

*9 Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der auf ihn trauet!*

10 Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

*11 Reiche müssen darben und hungern;
aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an
irgendeinem Gut.*

Ehr sei dem Vater und dem Sohn

und dem Heiligen Geist

*wie es war im Anfang jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

Amen

Gebet

Unser Gott, Schöpfer des Lebens,

du hast den Menschen geschaffen, um mit ihm Gemeinschaft zu haben und ihn zur Gemeinschaft zu befähigen.

Wir bitten dich: Sei uns so nahe, wie du in deinem Sohn den Menschen nahe gekommen bist. Und mach uns dadurch bereit, einander zu Nächsten zu werden, den Nahen wie den Fernen.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Die Lesung für unseren heutigen Sonntag steht im 1. Johannesbrief. Viele kennen einige Verse der Lesung gut. Gerne werden sie als Tauf- oder Konfirmationsspruch gewählt. Sie sprechen unsere menschliche Sehnsucht nach Liebe aus. In unseren menschlichen Beziehungen – zu Gott und unseren Mitmenschen – wünschen wir uns ein liebevolles Miteinander.

Epistel-Lesung: 1. Joh 4,16b-21;

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

17 Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe.

19 Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

20 Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht.

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

Antworten wir auf Gottes Wort mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Glaubensbekenntnis

Ich glaube, dass ich nie allein bin.

Der Vater ist bei mir. Aber noch mehr.

Ich bin auch unter Menschen nie allein.

Um mich her ist die große Gemeinschaft der Kirche.

Sie besteht aus Menschen, die der heilige Gott liebt, und heißt deshalb heilig.

Sie ist nicht nur in meiner Gemeinde

oder in meinem Land,

sie ist überall, in allen Ländern der Welt,

in allen Erdteilen und unter Menschen aller Rassen,

und ich gehöre zu ihr.

Ich kenne sie an der Taufe, am Zeichen des Wassers.

Ich kenne sie am heiligen Mahl, an Brot und Wein,

in denen Christus bei ihr ist.

Ich kenne sie daran, dass ich Menschen treffe,

die von Jesus reden

und die sein Wort und seinen Willen weitersagen.

Ich glaube, dass wir ganz dicht zusammengehören,

wir Christen, obwohl uns vieles trennt.

Ich glaube, dass die, die dem heiligen Gott zugehören

und darum „Heilige“ heißen,

rund um unsere Welt her eins sind,

weil Christus sie zusammenhält.

Amen.

(Jörg Zink, 1965)

Predigttext: Apostelgeschichte des Lukas 4,32-35

Gemeinschaft in der frühen Gemeinde

32 Die ganze Gemeinde war ein Herz und eine Seele, und nicht einer nannte etwas von dem, was er besaß, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.

33 Und mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade ruhte auf ihnen allen.

34 Ja, es gab niemanden unter ihnen, der Not litt, denn die, welche Land oder Häuser besaßen, verkauften, was sie hatten, und brachten den Erlös des Verkauften

35 und legten ihn den Aposteln zu Füßen; und es wurde einem jeden zuteil, was er nötig hatte. (Züricher Bibel)

Zum Weiterdenken:

Wer möchte nicht gern in einer solchen Gemeinschaft leben oder wenigstens dazu gehören? Mit Menschen, die einem wert und wichtig sind, so zusammen zu sein, dass es allen gut geht – das ist ein Traum, der Menschen aller Zeiten und Orte immer wieder bewegt.

Und doch, so haben es auch die vielen Generationen nach Christus erfahren: so eine harmonische Einheit zu leben ist unglaublich schwer, ja eigentlich für Menschen fast nicht möglich.

Auf Gottes Hilfe sind wir angewiesen. Gott hilft uns zu verstehen, was Einmütigkeit, gegenseitige Hilfe und Gemeinschaft wirklich bedeutet. Wir Menschen meinen immer, Einmütigkeit ist nur dann möglich, wenn man das Gleiche denkt, will und tut. Aber Gott hat uns in seinem Wort, in Jesus Christus, gezeigt, dass sein Verständnis von einer liebevollen Gemeinschaft ein ganz anderes ist. Es geht nicht um Einheitlichkeit, sondern um gegenseitiges Verständnis über die Grenzen des anderen hinaus. Es geht darum, die Vielfalt und Weite Gottes auch in unseren Gemeinden und Gemeinschaften abzubilden. Gott hat uns Menschen sehr verschieden geschaffen mit unterschiedlichen Gaben, Aussehen, Größe, Geschlecht ... Es gibt keinen Menschen, kein Wesen auf der Welt, das komplett identisch ist mit einem anderen. Gottes Schöpfung wiederholt sich nicht. Gott liebt die Vielfalt und will uns Menschen doch zur Gemeinschaft in der Vielfalt führen. Dazu schenkt er uns von seiner Liebe – und damit ist nicht (nur) ein romantisches Gefühl gemeint. Beim Lesen des

Predigttextes verstehen wir es sofort. Gott meint eine ganz tatkräftige Liebe, den offenen Blick für unsere Nächsten. Gerade in diesen Tagen wenden sich viele Menschen gegen Rassismus – solches Engagement für Menschen, die diskriminiert und ausgegrenzt werden, gehört zur Liebe, zu der Gott uns auffordert. Eine lebendige, liebevolle und friedfertige Menschengemeinschaft bilden, das ist das Ziel, zu dem wir noch lange unterwegs sein werden. Wir bitten Gott, uns dabei zu helfen, denn wir Menschen neigen immer wieder zum Egoismus, zur Selbstsucht. Jesus hat uns in seinem Leben gezeigt, wie das mit der Liebe zwischen den Menschen ganz praktisch aussehen kann. Versuchen wir uns immer wieder darauf zu besinnen und uns etwas von ihm abzusehen.

Brich mit den Hungrigen dein Brot (eg 420)

1 Brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus.

2 Such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied.

3 Teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot, sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

4 Sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel, brich mit den Hungrigen dein Brot.

5 Sprich mit den Sprachlosen ein Wort, sing mit den Traurigen ein Lied, teil mit den Einsamen dein Haus, such mit den Fertigen ein Ziel.

Musik zum abgedruckten Lied finden Sie

- im Internet unter https://www.youtube.com/watch?v=Gzt_LoicxF8

Fürbittengebet:

Als Deine Kinder kommen wir zu dir, Herr.

Wir bringen vor dich unseren Dank, unsere Freude und unsere Bitten.

Wir bitten für die Menschen in unserer Gemeinde, die einsam und verlassen sind. Hilf ihnen Menschen zu finden, die zuhören, die sich Zeit nehmen zu verstehen und mitzufühlen.

Wir bitten für die Menschen, die Angst haben. Angst vor dem Leben, vor der Zukunft – manchmal auch vor sich selber. Gib ihnen Vertrauen, Hoffnung und dein Evangelium und eine Gemeinde, die sie auffängt.

Wir bitten für die Menschen, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft. Lass sie die nötige Ehrfurcht vor dem Leben haben. Öffne ihren Blick für den einzelnen Menschen.

Wir bitten für die Kranken, die Sterbenden und die Trauernden, lass sie nicht alleine bleiben. Sende ihnen Hilfe und Begleitung in ihrem Schmerz.

Wir bitten für die Kinder, lass sie Liebe und Fürsorge erfahren. Lass sie Menschen um sich haben, die ihnen Freiraum gewähren und Geborgenheit schenken.

In der Stille tragen wir vor, was uns selbst bewegt...

Schau mit Liebe auf die Menschen in Deiner Schöpfung.
Halte über uns deine schützende Hand.
Amen.

Vater Unser

Segen:

Gott, segne und behüte uns.

Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden.

Amen.

Wenn Sie auch für die Sonntagskollekte spenden möchten, können Sie das gerne tun.

Evangelische Kirchengemeinde Geldern
IBAN: DE31 3206 1384 0151 5170 13, Volksbank an der Niers
Kollektenzweck: Sonntagsgruß, 14.06.20

Die **Kollekte** ist bestimmt für Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit.

In den Werken und Verbänden in der Evangelischen Jugend tobt das „echte“ Leben. Inmitten virtueller Lebenswelten machen Kinder und Jugendliche hier reale Erfahrungen und erleben authentische Begegnungen. Sie bewegen sich in einem Rahmen, in dem sie ernst genommen werden und sich ausprobieren dürfen. Auf Freizeiten und Workshops, am Lagerfeuer und im Seminarraum, bei kreativen Projekten und verbindlichen Gruppenstunden. Das hat Folgen. Junge Menschen engagieren sich und übernehmen Verantwortung für Kirche und Gesellschaft. Das verdient echte Unterstützung.

Unsere kommenden Gottesdienste

Samstag, 20.06.20

17.00 Uhr, Jugendgottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

Sonntag, 21.06.20

11.00 Uhr, Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

Kollektenzweck: Diakonische Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Sonntag, 28.06.20

9.30 Uhr, Gottesdienst in der Katharina von Bora-Kapelle, Walbeck

11.00 Uhr, Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche

Kollektenzweck: Regionaler Frauenkirchentag

MuK, Männer und Kirche, Mittwoch, 1. Juli, 18.00 – 19.00 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

„**Die Orgel – Königin der Instrumente**“. Wie funktioniert eine Orgel? Zu diesem Thema referiert Manfred Rauhut im Rahmen von MuK, Männer und Kirche.

Wegen der Corona-Krise treffen sich interessierte Männer und Frauen in der Heilig-Geist-Kirche. Der Bildvortrag wird durch Klangbeispiele an unserer Orgel begleitet.

Für die Veranstaltung sind die Hygieneschutzbedingungen maßgeblich, die für Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche gelten. Das bedeutet im Moment noch eine reduzierte Sitzplatzanzahl und Maskenpflicht während der gesamten Veranstaltung. In der Heilig-Geist-Kirche können maximal 58 Plätze belegt werden, die Plätze sind durch rote Schilder in den Gesangbuchablagen markiert.

Am Eingang wird eine Teilnehmendenliste mit Namen und Adressen geführt, die nach 14 Tagen Aufbewahrungsfrist vernichtet wird.